Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Okt. 19, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Abführ-Pillen — Dr. Ayer & Co.
Neue medizinische Puffs u. s. w.
Geldversteigerung — Teutonia Bauverein.

Achtung! Wer braucht Geld!

Im „Teutonia Bau- und Spar-Verein," No. 5, [König's Halle] wird nächsten Donnerstag Abend den 2?. Oktober, 1876, Geld versteigert. Alle Diejenigen die Geld brauchen, sind freundlichst eingeladen.

Im Auftrag des Vereins,
F. Wm. Liesmann, Präsident,
Conrad Müller, Sekretär.
Harrisburg, Oktober 19, 1876.—2t.

Die Weltausstellung dauert nur noch 22 Tage.

Kein Mensch ist jetzt so freudig gestimmt, wie Ofen und Kohlenhändler.

Die Ball-Saison hat bereits begonnen.

Habe Geld, bleibe gesund, denke nur an Dich und sei nie hitzig, auf daß es Dir wohl ergehe auf Erden.

Am ersten Mittwoch im Jahre 1789 wurde die erste Präsidentenwahl abgehalten.

Bei der eingetretenen kühlen Witterung gebietet die Vorsicht die Angelegenheit wärmerer Unterkleider, und Abends und Morgens kann man schon den Uezieher leiden.

Truthühner studiren den Kalender, um zu sehen, wann der Danksagungstag ist, — für so viele von ihnen der Weltuntergang.

Abgedankt. — Lemuel S. Tyler, Secretär der „Amerikanischen Allianz". hat abgedankt, und wurde die Resignation angenommen. What's hte matter?

Vom 10. ds. Mts. an werden nur solche „todte Briefe" an den Absender zurückgeschickt werden, die Werthsachen enthalten. Liebesbriefe und dergleichen werden verbrannt werden.

Frau Blanc, die Schauspielerin, welche am 1. Okt. von ihrem erblindeten Gatten geschossen wurde, starb am Donnerstag in New-York.

Am Donnerstag war der 384ste Jahrestag der Entdeckung von Amerika durch Christoph Columbus.

Der Staat New-York ist an Flächenraum genau so groß wie die Staaten Württemberg, Baiern, Sachsen, Braunschweig, Altenburg und Weimar zusammen.

In Louisville, Ky., hat am 2. Okt. der Herausgeber des „Anzeigers", Herr G. P. Dörn seine silberne Hochzeit gefeiert.

Selbstmord. — Frank W. Dreshler, Zahlmeister der Franklin Nationalbank in Columbus, O., beging am Samstag Selbstmord, indem er sich durch das Herz schoß. Häusliches Unglück soll die Veranlassung zu der That gewesen sein.

James Lick, der große californische Menschenfreund, welcher neulich starb, hat, gleich Peabody, bei Lebzeiten fünf Millionen Dollars für wohlthätige Zwecke und zur Förderung von Kunst nb Wissenschaft vertheilt.

Achtung! — Falsche „silberne" Halb- und Viertel Dollarstücke machen sich im Verkehr mausig. Dieselben sind an dem bleiernen Glanz und dem leichten Gewicht unschwer kenntlich — wenn man nur ein wenig aufpaßt; aber gewöhnlich stecken die Leute Alles, was nach Silber aussieht, unbesehen ein.

Excursion. — Am Dienstag kamen 2,000 Schulkindern nebst ihren Lehrern von Allegheny City, welche zum Besuch der Ausstellung in Phiadelphia begriffen waren, hier durch. Die Kinder wurden von Gov. Hartranft in Philadel. begrüßt.

Persönliches. — Im Laufe dieser Woche beehrten uns Herren A. Degen, reisender Agent für die Firma A. Vogeler & Co., in Baltimore; Bernhart Soehlmann, Special-Agent der Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von New-York, und John Shober, unser genialer Papiermüller, von Lancaster mit einem Besuche. Genannte Herren sahen recht wohl und munter aus und waren kreuzfidel.

In West Deer Creek Township, Allegheny County, wurde am Samstag Morgen. Die Leiche des Viehhändlers Henry Schaffer in einem Walde gefunden. Er scheint von einem Stroiche beraubt und dann ermordet worden zu sein.—Ein Geschäfts-Theilhaber des Gemordeten, Henry Lunkner, wurde, als der That verdächtigt heute eingezogen.

Tages-Ereignisse.

— Edward Stokes, der Mörder von Fisk's, wird am 28. dss. aus dem Zuchthaus in Albany, N. Y., entlassen werden.

— In Baltimore, Md., vergiftete sich der Apotheker Frank Scott; seine Leiche fand man am Samstag auf dem Grabe seiner Frau auf dem Mount Cemetary.

— John C. Ferris, ein Schauspieler, starb plötzlich am Freitag Abend auf der Bühne des Hollidaystr. Theater zu Baltimore.

— Am Samstag explodirte der Kessel des Dampfers „Matamoras" in der Nähe von Morgans Point, Texas, wobei 3 Männer getödtet und 2 verwundet wurden. Das Schiff ist gänzlich zerstört. Verlust $20,000.

— In Beaver, Utah, ist der „Held" des Bergwiesen-Massacre, D. Lee, in letzter Woche zu Pulver und Blei verurtheilt worden. Der Spruch des Gerichtshofes soll am 26. Januar 1877 vollstreckt werden.

— In Union Hill, N. J., stürzte der Brauer Adolph-Meckert am Samstag todt nieder.

Zu den Schlaf-, Speise- und Salonwagen auf den amerikanischen Eisenbahnen sind seit letzten Montag auch noch „Busineß-Wagen" dazu gekommen, d. h. Wagen, welche mit bequemen und eleganten Schreibpulten für Geschäftsleute eingerichtet sind; ferner auch fahrende Kinderstuben (Baby-Cars) für Frauen, die mit kleinen Kindern reisen, und in denen alle zur Pflege der Kleinen erforderlichen Geräthe und Vorrichtungen gefunden werden. — Mein Liebchen, was willst du noch mehr!

October oder Oktober (vom lateinischen octo, acht), ist der zweite Herbstmonat, der achte Monat des alten römischen Jahres, jetzt der zehnte, auch Weinmonat genannt, wegen der in ihn fallenden Weinlese. Das astronomische Zeichen des Oktobers ist der Skorpion. Der Monat hat 31 Tage. In diesem Jahre hat der Oktober nebst fünf Sonntagen und fünf Dienstagen auch fünf Montage und haben Freunde vom „chronischen Blaumachen" alle Ursache, dem Kalendermacher zu danken, daß er ihren Lieblingstag so oft angesetzt hat.

Ein hiesiger Amerikaner, der der Weltausstellung in Philadelphia einen Besuch abgestattet, erzählte bei seiner Rückkehr seine Erlebnisse einigen Freunden in heiterer Weise und bemerkte unter anderem, daß man ihn daselbst allgemein für den Präsidenten Grant gehalten und ihm dieserhalb Complimente gemacht habe. „In jedem Departement," erzählte er, „sah man mich an, zog den Hut, verbeugte sich und sprach: „Ah Herr Präsident, wie geht's Ihnen denn? Wie befinden Sie sich, Herr Grant?" u. s. w. Zeletzt wurde ich so verlegen, daß ich mich entschloß wieder nach Hause zurückzukehren, und da bin ich nun. Das große Räthsel ist nun: wie konnte man mich nur für Präsident Grant halten, da ich ihm doch nicht im Entferntesten ähnlich sehe." — „O," fiel da ein zuhörender Deutscher in gebrochenem Englisch ein, „das ist noch nichts. Ich wurde ja einmal für Jesus Christus gehalten!" Alles staunte und lachte. „Das ist nichts zum Lachen," fuhr der Deutsche ernstlich fort, „das ist purer Ernst. Ich war nämlich von einem hartnäckigen Leiden wieder genesen und zeigte mich zum ersten Male seit langer Zeit wieder auf der Straße. Da kam ein Mann auf mich zu, gab mir die Hand, drückte sie leidenschaftlich und sprach: „Halloh Sir, Tschische's Kreist, wie geht Dir's denn!"

Luth. Synode. — Letzten Freitag fand die jährliche Sitzung des lutherischen General-Concils von Amerika zu Bethlehem, Pa., statt. Dr. Krauth von der Pennsylvania Universität hielt die Eröffnungsrede. Am Nachmittag begannen die Verhandlungen über die neuen Gemeindegesetze und wurde der Jahres-Bericht über fremde Missionen verlesen.

Dankabstattung. — Wir erstatten unserem freundlichen Milchmann, Hrn. John Wurster, den wärmsten Dank für die Uebersendung einer Partie vortrefflicher Quitten.

Auch unserm genialen Freund, Hrn. John Wiesemann in Rockville, oberhalb Harrisburg, sind wir zum großen Dank verpflichtet, für die scharmanten Aepfel, welche er uns überreichte. — Lange leben die guten Freunde.

Die Begnadigungs-Commission welche in letzte Woche hier tagte hat eine Anzahl von Begnadigungspetionen erledigt. Folgende wurden befürwortet: Jas. Trimble, Einbruch; Martin Jerden, Betrug; Wm. Roberison, Einbruch und Thos. Purcell und Mart. Frank, Angriff und Raub, alle von Allegheny County; W. H. Anderson, Beaver, Angriff; James Barnes, Butler, Angriff.

Folgende wurden abgewiesen: Monroe Gist, Erie, Diebstahl; Geo. Martin und Hugh Seaburn, Washington, Spiritousenverkauf ohne Berechtigung; G. Short, Washington, Angriff.

Politische Paraden. — In allen Theilen der Union wurden in letzter und dieser Woche große Ratifikations-Versammlungen der Demokraten über den Sieg im Westen abgehalten. In Philadelphia, Lancaster, Marietta, Pittsburg, Wilkesbarre, Fort Wayne, Detroit, St. Louis, u. s. w. wurden brillante und großartige Fackelzüge und Paraden abgehalten.

In Harrisburg fand am Dienstag Abend ebenfalls ein imposanter Fackelzug statt, und war eine der größten und schönsten, welcher seit Jahren hier stattfand. Die verschiedenen Ward-Clubs und „Boys in Blue" rückten in voller Stärke aus. Die Stadt war hübsch beflaggt und illuminirt und der Jubel und das Hurrahrufen war großartig.

Heute Abend wollen die Radikalen auch eine Parade und Fackelzug veranstalten zu Ehren ihres Knownothing-Hayes und „Bloody-shirt"-Helden Wheeler. Well, den Buben muß mer ooch eu bissel Fun losse! —

Heute findet das große Convent der demokratischen Boys in Blue in Albany, New-York, statt. Von hier ging eine starke Delegation Kriegskameraden dahin ab.—Folgende Generäle werden anwesend sein: Gen. Sigel, Knipe, Rice, Palmer, Parkhurst, Donohue, Sprague, Bradbury, E. Bragg, Walker, Manson, Sibley, Franklin, Bartlett, Buell, Rosenkravz, Blair, Mulford, Hooker, Slocum, William, Denver, 2c., nebst tausende „Boys in Blue". Es lebe Tilden, Hendricks und Reform! Hurrrrrräh!!

Heute ist Maine-, Maryland- und Virginia-Tag im Centennial.

Schnee. — Am Samstag schneite es in Wilkesbarre, Philadelphia, Washington und anderen Plätzen, tüchtig.

Die Readinger, etwa 6,000 Personen, hatten gestern ihren Galla-Tag im Centennial.

— In Williamsport verbrannten am Sonntag 2 Millionen Fuß Holz.

— Gen. Rufus King starb am Freitag plötzlich in New-York.

Gräßliche Catastrophe in Pittsburg. — In Zug & Co's Rollmühle und Nagelfabrik an der 13. und Etna Straße in Pittsburg ereignete sich am Donnerstag Morgen um 8½ Uhr eine schreckliche Dampfkessel-Explosion, bei der 15 bis 18 Menschen getödtet und eine Menge Anderer, 47 bis 50, verwundet wurden! Die Fabrik liegt vollständig in Trümmern. Ein großes Stück des einen Kessels wurde 4 Gevierte weit fortgeschlendert; ein anderes über den Allegheny Fluß und schlug in das obere Stockwerk eines Holzhauses, wo eine kranke Frau im Bette lag, welche glücklicherweise nicht verletzt wurde. An der Unglücksstätte herrschte die größte Aufregung. Tausende von Menschen kamen herbei um die Schreckensstätte zu sehen; Frauen und Kinder weinten und jammerten laut auf, als man die todten und verwundeten Gatten und Väter unter den Trümmern hervorzog. Tiefe Trauer in der ganzen Stadt und Umgegend. Folgendes ist eine Liste der Getödteten: Joh. S. Anderson, ledig; Joseph Martin, verheirathet; Joh. Callahan, verheirathet; Louis Streng, verheirathet; Francis Mangis, hinterläßt eine Frau und 7 Kinder; Anton Mangis, ledig; James Murphy, hinterläßt eine Frau und 3 Kinder; Frank Cupps, hinterläßt eine Frau und 2 Kinder; James Graham, hinterläßt eine Frau und 5 Kinder; John Creegan, verheirathet; Frank McCafferty, (unbekannt); Willie Snyder, ein Knabe; Peter Kendrick, ledig(?); James Carson, verheirathet; W. Loper, ledig. (Die Namen der Unglücklichen, welche inzwischen ihren Verletzungen erlegen, aber nicht in der obigen Liste aufgeführt sind, werden erst später berichtet, da solche Angelegenheiten in der großen Aufregung natürlich leicht vergessen werden.)

Folgende Liste giebt alle Namen der Verwundeten. Möglich ist's jedoch, daß einige leichte Verletzungen, nicht bekannt sind oder nicht gezählt wurden.

James Kendrick, verlor ein Auge und erhielt sonstige Verletzungen; Bernard Kelly, Kopf und Arm leicht zerquetscht; Wm. Taylor, Schnitte am Kopf und ein Theil seines Armes weggerissen; C. Gold, Hirnschale eingedrückt und Rückgrad verletzt; Elmer Gould, verlor ein Auge und erlitt einen Beinbruch; John Harris, Bein an zwei Stellen und Kinn gebrochen; Charles Harris, ein noch kleiner Knabe, erhielt innerliche Verletzungen; Sam'l Dally, Beinbruch; James Smith, Schädel gebrochen und wurde verbrüht; James Porter, Quetschungen; Leonhart Reisser, Hinterkopf eingedrückt; Morris Snyder, Schädelbruch; John Snyder (beide Brüder des getödteten Willie Snyder), Verletzungen im Rükken; Conrad Zand, gefährlich verletzt; Edw. Purnell, schwer verletzt; C. Caldwell, Arm gebrochen; Samuel Miles, leicht verletzt; Jos. Chapman, erhielt innerliche Verletzungen; J. McIntosh, schwer verletzt, Jerry Creegan, Rückgrad gebrochen; H. Chapman, leicht verletzt; Archy Campbell, schwer verletzt; Conrad Sell erhielt schwere Verletzungen; Mich. Tarter, James Kendrick, Heinrich Reitzel, Wally Eberhardt, Frank Miles, Wm. Conoly, D. Wilhelm, Hays Morris, L. Wilhelm, James Caldwell, Joh. Rebmann, Wm. Powers, John Higgius, Mich. Hogan, Mich. Sullivan, J. Ardrary, Thomas Boales, James Gangwisch, Thos. Dunfee, Ed. Burke, H. Loper, Pat. Griffith, Frank Klein. und James Klein, alle schwer verletzt

Die Rollmühle, eine drr Haupt-Eisenfabriken in Pittsburg, wurde im Jahre 1845 erbaut, später erweitert und verbessert. Vor einigen Jahren brannte sie theilweise ab, wurde aber in anderer Gestalt von starkem Gebälk, bedeckt mit soliden Eisenplatten, wieder aufgebaut. Sie enthält 34 Schmelzöfen, 11 andere Oefen, 6 Rollmaschinen und 55 Nagelmaschinen. Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen in der Eisenfabrikation waren in derselben angebracht. Sie produzirte jährlich über 18,000 Tons Eisenwaaren. Die Fabrick stand seit längerer Zeit still, und wurde erst vor 2 bis 3 Wochen wieder in Thätigkeit gesetzt und war im vollem Gange. Eine Menge Leute (140) waren in derselben beschäftigt und im Augenblick des Unglücks gerade bei der Arbeit. Man hörte den Knall der Explosion über die ganze Stadt Pittsburg.

Die Ursachen der Explosion sind bis jetzt noch nicht ergründet. Die Dampfkessel 2c. standen unter der Aufsicht eines erprobten Maschinisten und waren zur Zeit der Wiederaufnahme der Arbeit nach Vorschrift von dem betr. Beamten inspicirt worden.

Demokratische Nominationen. — Die Demokraten von Franklin County haben folgende Nominationen gemacht: Für Congreß: Wm. S. Stenger; für Staats-Senator: Calvin M. Duncan; für Assembly: S. B. Snively, Wm. McLellan und C. C. Gelwicks; für Armenhaus-Direktor: Wm. Noonan; für Jury-Commissioner: L. Lechron; für Coroner: Dr. W. P. Noble.

Die Demokraten von Cumberland County machten folgende Nominationen: Für Congreß: Achtb. Levi Maish; für Staats-Senator: Col. James Chestnut; für Assembly: Sam'l A. Bowers und Sam'l W. Means; Für Scheriff: D. H. Gill; für Armenhaus-Direktor: J. Gutschall; für Jury-Commissioner: M. B. Boyd; für Coroner: Dav. Smith.

Die Demokraten von Butler-County haben folgendes Ticket aufgestellt: Für Congreß: James Shakeley; für Staats-Senator: E. S. Golden, Esq.; für Assembly: Geo. H. Graham und Jas. Humphrey; für Assiociate-Judge: Jas. Dunlap; für Jury-Commissioner: S. Belfour.

(Eingesandt.)

Ein Hund als Temperenzler!

Philadelphia, Okt. 16, 1876.

Ein höchst ergötzlicher Vorfall trug sich am Sonntag, den 8. dss., in der Centennial-Stadt Philadelphia zu. Nord Broad Street war, wie gewöhnlich, am genannten Sonntag mit Spaziergänger bevölkert, nahe Norris Straße hielt ein Temperenz-Prediger auf einem Gerüste einen Wassergottesdienst ab, und ermahnte seine andächtigen und neugierigen Zuhörer zu seiner Schaar überzutreten, und bekräftigte seinen Wunsch mit allerlei Handbewegungen, und forderte die Bekehrungslustigen auf an seine Seite zu treten, um ihre Namen in der Liste, die er bei sich führte, einzutragen. Da sprang ein Haupttemperenzler in Gestalt eines Spitzerhundes mit schnellem Satz an seine Seite! Ein allgemeines Gelächter erscholl von allen Seiten als die zwei „würdigen Brüder" zusammen auf dem Gerüste standen, der Vierfüßige mit zufriedenen Blick auf seinen jungen Herrn blickend, der unter den Lachenden stand; der Zweifüßler blickte mit langem Gesichte auf seinen neuen „Bruder", der in Wirklichkeit noch nie das Temperenzgelübde übertreten hatte — obgleich er von Jugend an einen Saloon erzogen wurde — Der kluge Prinz mußte wahrscheinlich einen Kunden seines Herrn entdeckt haben. G. B.

Philadelphia Brief.

(Von unserem regulären Correspondenten.)

Philadelphia, 16. Okt. 1876.

„Jedes Handwerk muß erst gelernt werden, aber Kritiker sind gleich fertig da." Diese Worte klangen mir beständig im Ohr, als ich vorgestern anfing die Französische Kunst-Sammlung in der Memorial Hall zu studiren. Die Kritiker haben so manches Absprechende und Tadelnde über die französischen Bilder geschrieben, und so manches, dem wenigstens die Absicht zu Grunde lag, diese Bilder herabzusetzen. So haben mehrere zum Beispiel bemerkt, daß die französischen Bilder mehr piquant als klassisch seien. Das ist nun freilich in ihren Augen eine große Sünde gegen die Kunst. Unser Kritiker will von keinem Zick-Zack Blitz oder flammendem Aufleuchten des Genies etwas wissen. Bei ihm muß Alles fein säuberlich nach den strikten Regeln der Kunst gemacht sein, um Werth für ihn zu haben. Er zieht Schalheit der Originalität vor, und Nichts, was von der vorgeschriebenen Norm abweicht, findet vor seinen Augen Gnade. Dann wieder wird die Französische Gemälde-Sammlung deswegen getadelt, weil sie keinen Meissonier und keinen lorot enthält. Es weist das darauf hin, daß unser Kritiker seine Inspiration vom Ruhm empfängt, oder um einen mehr piquanten, als klassischen Ausdruck zu wählen, von „Puffs."

Keine Gemälde-Sammlung in der Ausstellung bietet eine solche Mannigfaltigkeit dar, wie die französische. In den Oesterreichischen und Englischen Departments, drängen ein oder zwei große Bilder alle anderen in den Hintergrund; aber in der Französischen Sammlung haben wir klassische Sujets, wie den „Tod von Julius Cäsar," moderne wie Mlle Croizette, biblische, wie die hochtragische Beschirmung der Leichname ihrer sieben Söhne durch Rizpah, und wieder auch profane Sujets, wie die Belustigung eines kranken Königs durch dressirte Schweine.

Einige der besten Bilder in dieser Sammlung sind die berühmten Genrebilder von Jules Saintin, Seine „Leda und der Schwan" ist wunderbar schöne Malerei. Sein „Kind und Apfel" ist die schönste Studie eines vier Jahr alten Kindes, welche man sich nur denken kann, und seine „Wäscherin" ist ein sprechend treues Bild der Pariser Grisette.

Eins der größten Bilder der Ausstellung ist „Rizpah die Leichen ihrer Söhne vor den Geiern beschirmend (2. Samuelis 21tes Kapitel, vers 1 bis 10) von George Becker. Das Sujet ist kein solches, auf welchem das Auge gerne lange verweilt, aber es ist voll tragischer Energie und Feuer, welches sich für immer in das Gedächtniß einbrennt. In markirtem Contrast mit diesem Bilde steht das daneben hängende „Des Königs Belustigung." Es ist eine Darstellung des kranken Königs Ludwig XI. von Frankreich, welcher sich von einer umherziehenden Gauklerbande die Kunststücke ihrer dressirten Schweine zeigen läßt. Die Belustigung des Königs steht in ergötzlichem Contrast mit dem unterdrückten Aerger des Arztes und des Beichtvaters des Königs, die unwillige Zeugen der Vorstellung sind. Man sieht es übrigens dem Könige an, daß ihm das Lachen besser bekommt, als Medizin oder Bußübungen. „Der Tod Cäsars" von A. F. Clement ist das große klassische Werk der Ausstellung. Es ist der Moment gewählt, in welchem Cäsar den Brutus unter den Verschwörern erkennend, jeden Widerstand aufgibt, und mit dem schmerzlichen Ausrufe "Et tu Bruto" niedersinkt. Der Ausdruck der Gesichter der Verschworenen ist kraftvoll wiedergegeben, und die Gruppirung ist superb. Die historische Treue in Gewandung, Scenerie u. s. w. ist ebenfalls ein großer Vorzug des Bildes. Man sieht an der Statue des Pompejus das Blut Cäsars niederrinnen, und am Piedestal den Wolf welcher Romulus und Remus säugt. Einige der Verschwörer eilen bestürzt von dem Platze fort, während andere sich eifrig vordrängen, um theilzuhaben an dem blutigen Werke.

„Unterbrechung" ist der Titel eines kleinen Bildes von Rudeu. Ein Künstler auf einem Sommer-Ausfluge ist dabei eine Landschaft zu skizziren, und so vertieft in seine Arbeit, daß er das hübsche Mädchen gar nicht bemerkt, welches auf dem Rücken eines Esels den Bach durchwatet hat, und mit großem Interesse das Vorschreiten der Arbeit des Künstlers beobachtet. „Ruhe" ist eine ländliche Scene an einem schwülen Sommertage. Ein junges Madchen ist in einem Weizenfelde in Schlaf gefallen. Ihr Haupt ruht auf einer Garbe. Die Anmuth der ruhenden Gestalt ist exquisit wieder gegeben. Das Porträt von Mlle Croisette, von ihrem Bruder Duran, ist ein sehr schönes Bild. Die Schauspielerin ist zu Pferde gemalt, und die brillante Zeichnung des Pferdes ist fast ebenso anziehend, wie die schöne Reiterin.

„Einsam" ist ein prächtiges Bildchen von Seintin. Ein junges Mädchen in Trauerkleidung sitzt im dunklen auf einer Bank. Ihre Gesichtszüge tragen den Stempel der Verfeinerung und tiefer Trauer und Resignation. „An der Quelle" von Albert Meigner ist ein schönes Bild und viel zu schön, als daß es den schlechten dunklen Platz in der Central-Gallerie verdient hätte, welcher ihm zugewiesen worden ist.

In dem Kunstdepartment befinden sich auch sehr schöne Artikel von Porzellan. Eins der schönsten Stücke repräsentirt Penelope, die Gattin des Ulysses, war sie, um den Freiern zu entgehen, bei Nacht das Gewebe wieder auftrennt, welches sie am Tage gemacht hat. Es hat dieses Stück einen hohen Kunstwerth.

Die oben erwähnten Gemälde befinden sich sämmtlich in der Memorial-Halle selbst, aber auch in dem Annex zu denselben befinden sich viele französische Gemälde von hohem Werthe. „Orpheus und Eurydice" von J. B. Pouict ist eins derselben. Beide sind in dem Moment dargestellt, als sie aus dem Hades durch das Portal in die Oberwelt eintr ten, und als Orpheus seines Versprechens uneingedenk rück wärts zu blicken, sein Haupt wendet. Der an dem Gesicht der Eurydice ausgedrückte Seelenschmerz, daß sie nun wieder in die Unterwelt zurückkehren muß, ist von fast peinlicher Wirkung. „Die Bezauberung" von Antigua, ist eine nackte weibliche Figur, welche beim Baden unter den Steinen auf dem Grunde des Bachs eine glitzerude Schlange findet. Das große Gemälde von Sebron „Broadway im Winter" ist den meisten Amerikanern bekannt, und bedarf keines Commentars.

Im Ganzen verdient die Französische Kunstsammlung vollauf die Beachtung, welche ihr von den Besuchern des Centennials zugewendet wird. Man kann mit vollem Rechte sagen, daß sie eben so vorzügliche Bilder enthält, wie irgend eine andere und weniger indiff rente. Ganz abgesehen von den anderen Bildern, bildet sie für sich ein Kunstmuseum, welches zu sehen allein eine Reise nach Philadelphia werth ist. C.

— In der Nähe von Fort Fetterman, Wyoming Territory, kam es am 6. ds. Mts. zwischen einer Indianerbande und mehreren Weißen zu einem blutigen Rencontre.

☞ Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer Leser darauf zu lenken, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen das einzige ächte Heilmittel gegen alle Krankheiten des Magens sind, und daß alle anderen Artikel unter ähnlich klingendem Namen angepriesen, Nachahmungen sind, welche durch den glänzenden Erfolg der ächten Dr. August König's Hamburger Tropfen hervorgerufen wurden. 10.

Hierher geschaut. — Solche unsrer hiesigen Leser und in der Umgegend, welche gute und billige Hüte, Kappen oder Handschuhe zu kaufen wünschen, werden wohl thun, bei den Herren Zollinger & Brothers am Market Square, Harrisburg vorzusprechen. — Ihr Vorrath an Hüten, Kappen u.s.w. ist vollständig, und von der allerbesten Sorte.

Lauber's Restauration auf dem Centennialgrund zu Philadelphia ist aus der Asche wieder entstanden und bietet gegenwärtig dem Besucher mehr Annehmlichkeiten als je zuvor.

Die Zahl der Civilbeamten betrug unter Präsident Buchanan: 44,527; unter Lincoln im Jahre 1863, als der Krieg am schlimmsten wüthete: 47,375; unter Grant 1869: 54,237; unter Grant 1873: 86,660; unter Grant 1876: **102,350!**

In New-York erscheint seit einigen Tagen ein Blatt für die Interessen des Brau-Gewerbes. Dasselbe führt den Titel: "The German and American Browers' Journal", und soll in halbmonatlicher Lieferungen erscheinen. Das Material wird in deutscher und englischer Sprache verarbeitet. — Wir wünschen Success.

Verlegt.—Hr. und Frau Marsch, die wohlbekannten Händler in Schinken, Würste und Provisionen, haben ihren Verkaufsstand nach dem oberen Markthaus am Market Square allhier neben Metzger Binks Fleischstand) verlegt, wo es sie freuen wird, ihre alten wie auch neue Kunden zu treffen. Sie haben stets die besten geräucherten Schinken und alle Sorten Würste u. s. w. auf Hand.

Während dem Monat September reisten 204,833 Personen östlich auf der Pennsylvania Eisenbahn, ohne die Kinder, Angestellten der Bahn und sog. "Deadheads" mitgerechnet.

Erfolgreiche Editoren.—Tilden, der demokratische Präsidentschaftscandidat, war in seinen ersten Mannesjahren Redakteur einer Zeitung, ebenso Lucius Robinson, der demokratische Gouverneurs-Candidat von New-York und Charles Francis Adams, der Candidat für die Gouverneurschaft von Massachusetts.

Zweidrittel der menschlichen Leiden entstehen aus unreinem Blute. Reinigt daher Euer Blut durch den Gebrauch von Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen und Gesundheit wird die Folge sein. Tausende der Leidenden an Unverdaulichkeit, Verstopfung, Herzklopfen, Leberkrankheit, Rheumatismus, Kopfschmerzen und Nervösität finden bleibende Abhilfe in dem Gebrauch dieses wunderbaren Kräutermittels. 12.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 11. der „Staatszeitung":

No. 1.

Nabob
Alibi
Polaris
Ossiam
Lama
Eier
Obelisc
Nepomok

Napoleon — Bismarck.

Auflösung von Hrn. Wm. F. Reiser, Reading.

No. 2.

B R E I
R U N D
E R K E
I D E E

Auflösung von Hrn. Wm. F. Reiser Reading.

No. 3.

„Reitsattel."

Auflösung von folgenden Personen

Neue Aufgaben:

No. 1.

(Eingesf. von Dr. C. Krumpe, Lawrenceburg.)

Du kennst mich ohne Zweifel,
Schwarz bin ich wie der T—l,
Und heiß mein Vaterland,
Dorten ich bin wohlbekannt.
Willst Du mich rückwärts lesen,
So findest Du ein Wesen
Das Dir viel Nutzen schafft,
Und gibt den jungen Saaten Kraft.

No. 2.

(Buchstaben-Räthsel.)

l l l

v g s ck

e e e e

b i b i

1. Des Neides Farbe.
2. Findet man in jedem guten Schimpfwörter-Lexicon; sonst ein gutmüthiges, geduldiges Geschöpf, das zu Allem „Ja" sagt.
3. Einer der zwölf Stämme Israels.
4. Im Glücke heiter, im Kummer trübe.

No. 3.

(Zahlenräthsel, verfaßt von L. C. H., Syracuse.)

5, 9, 11, 1, 11—ein Kleidungsstück.
3, 7, 6, 9—ein orientalisches Dorf.
7, 10, 4, 10, 8, 8, 6—ein israelitischer Name.
6, 4—ein Beiwort.
9, 6, 4, 10, 2—ein wichtiges Verkehrsmittel.
1, 11, 1—ein Thier.
5, 9, 6, 2, 6—ein Theil der Tonkunst.
10, 9, 8—ein Ort.

(Die Buchstaben der ersten Reihe von oben nach unten gelesen, geben den Namen einer Stadt; die Buchstaben der letzteren Reihe von unten nach oben gelesen. geben den Namen eines in Europa berühmten Malers.)

Briefkasten.

Wir erhielten diese Woche Briefe von folgende Herren, nämlich von; Hrn. Agt. Val. Hoffmann, Allegheny City; Hrn. Jacob Popp, Cambria City; Hrn. John Miller, Bedford; Hrn. Jakob F. Duß, Philadelphia; Hrn. Agt. Carl Rüth, Johnstown; Hrn. Agt. Frank Gölz, Pittsburg 2c. Antwort nächste Woche.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Jonathan König,	Harrisburg,	$2.00
Gottfried Hosler,	do.	2.00
Christ. Fr. Hahn,	do.	2.00
Mrs. Thomas Grove,	do.	1.00
John Miller,	Bedford,	1.00
Julius Stroebel,	Philadelphia,	4.40
Xaver Leber,	do.	2.20
John Lebo,	Millersburg,	1.00
John Rahm,	New Bloomfield,	2.00
John Mardock,	Pittsburg,	3.3?
Lorenz Spiege,	Johnstown,	2.20
Henry Kirchner,	do.	2.20

Zittern, oder nicht zittern!

Ja, das ist die Frage. Ist es besser, in den Paroxismen des Schüttelfiebers von Kopf zu Fuß zu zittern, oder die grausame Krankheit durch eine Kur mit jenem musterhaften Gegenmittel für Fieber Hostetter's Bitters, zu verbannen? Die Antwort der von Malaria Heimgesuchten auf diese Frage kann nicht sehr zweifelhaft sein. Aus jeder Gegend dieses Continents, deren Bewohner von der Schüttelplage leiden, kommt eine zunehmende Nachfrage nach dem einzigen echten Vorbeugungs- und Ausrottungsmittel der Malaria für welches die Wissenschaft gesorgt hat. Die Bewohner der Schüttelfieberbezirke wissen wohl, wie völlig unzureichend die sogenannten Heilmittel der Fakultät sind, mehr als einen kurzen Aufschub zu gewähren. Chinin, Arsenik, Wismuth, was sind sie anders als giftige Linderungsmittel, welche nach fortgesetztem Gebrauch gar keine wohlthätige Wirkung mehr hervorbringen, und wenn man bei ihrem Gebrauch verharrt, den Organismus für immer zu Grunde richten? Ueberall werden sie daher von verständigen Personen aufgegeben, und jenes echte vegetablische Eigenmittel für Wechselfieber, Hostetter's Bitters, an ihre Stelle gesetzt. X.

Dyspepsia. Dyspsig. Dyspepsia.

Dyspepsia ist das verwirrenste aller menschlichen Leiden. Ihre Symptome sind fast unendlich veränderlich, so daß die niedergedrückten Opfer dieses Leidens sich oft einbilden, die Beute jeder Krankheit der Reihe nach zu sein. Das kommt theils von dem starken Zusammenhang des Magens mit dem Gehirn theilweise auch daher, daß eine Störung der Verdauungs-Organe nothwendigerweise die Leber, die Eingeweide und das Nervensystem stört und sogar bis zu einem gewissen Grade die Eigenschaft des Blutes beeinträchtigt.

E. F. Kunkel's Bitter Wine of Iron ist ein sicheres Heilmittel. Dies ist keine Präparation, die versucht und mangelhaft gefunden wird; es ist seit vielen Jahren täglich und von vielen prominenten Aerzten verschrieben und mit unerreichtem Erfolg angewendet worden. Es wird weder erwartet noch beabsichtigt, alle Krankheiten dadurch zu heilen, denen die Menschheit unterworfen ist, aber es wird garantirt, Dyspepsia in ihrer hartnäckigsten Form zu kuriren. Da verfehlt Kunkel's Bitter Wine of Iron niemals zu kuriren. Die Symptome von Dyspepsia sind Verlust des Appetits, Wind und Ausstoßung der genossenen Speisen, Trokkenheit im Munde, Herzbrennen, Anschwellen des Magens und der Eingeweide, Verstopfung, Kopfschmerz Schwindel, Schlaflosigkeit und Gedrücktheit. Versucht das große Mittel und seid von seinen Verdiensten überzeugt Kauft das Echte. Nehmt nur Kunkel's, das in $1 Flaschen gefüllt ist. Niederlage 259 Nord 9te Straße, Philadelphia. Ueberall bei allen Apothekern und Händlern zu haben.

259. **Würmer! Würmer! Würmer!** 259.

Würmer werden mittelst rein vegetablischer Medizin lebend aus dem System entfernt. Keine Bezahlung bis der Kopf desselben fort ist. Kommt und erfahrt die Namen der behandelten Patienten Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia. Consultation frei. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer ebenfalls entfernt. Fragt Euren Apotheker nach Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1. E. F. Kunkel, Philadelphia, Pa. Okt. 5.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Okt. 16, 1876.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	17½	18
do. 5-20, 1862,	—	—
do. do. 1864,	—	—
do. do. 1865,	12	12½
do. do. 1865—J. & J.	11½	13
do. do. 1867,	14½	15
do. do. 1868,	15½	16
do. 10—40,	13½	14½
do. Currency, 6's,	23½	23½
do. 5's, 1881, neu,	13½	13½
Pennsylvania R. R.	47½	47½
Philadelphia & Reading R.R.	25½	26
Lehigh Valley R. R.	49½	49½
Lehigh Coal & Navigation Co.	32½	32½
United Companies of N.-Jersey	136	136½
Gold,	9½	9½
Silber,		

Marktbericht.

Harrisburg, Okt. 19, 1876.

Aepfel—per ½ Peck	6—8 Cts.
Butter—per Pfund,	30—32 „
Eier—per Dutzend,	20—25 „
Fett—per Pfund	15—17 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$6 50—$7.00
Extra. per Bärrel,	$5.00—$6.00
Roggen, „	$4.25—$5.00
Weizen, weißer, pr Bush.	$1.25—$1.35
„ rother, „	$1.15—$1 23
Welschkorn, „	54—60 Cts
Hafer. „	30—45 „
Roggen. „	59—76 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Geflügel—	
Hühner (lebendige) per Paar,	40— 75
Gänse, per Stück,	$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	8—10 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	8—10 „
Birnen—per Quart,	10—12 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	3—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	90—$1.25
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	25—30 Cts.
Latwerge—per Quart	20—25 „

Lancaster, Okt. 19, 1876.

Aepfel. per ½ Peck,	6— 8 Cts.
Butter per Pfund,	28—35 „
Eier per Dutzend	22—25 „
Schmalz per Pfund	15—16 „
Kartoffeln per ½ Peck,	18—20 „
Schinken per Pfund	18—20 „
Kornstroh per Bündel,	28—30 „
Kraut per Kopf,	5—10 „
Zwiebeln per ½ Peck	18—20 „
Welschkornmehl, per Quart,	4—5 „
Hafer	30—35 „
Heu, per Tonne,	$18.00—$20.00

Philadelphia, Okt. 19, 1876.

Mehl, Fancy-Brände,	$7.25—$8.50
Extra Familien,	$6.00—$7 00
Weißer Weizen	$1.25—$1 35
Rother Weizen,	$1.17—$1.22
Kleesamen,	10—11 Cts.
Timothysamen,	$1.75—$1.90
Flachssamen,	$1 30—$1.40
Roggen,	70—76 Cts
Hafer,	37—43 „
Korn	54—59 „
Taback [Pennsylvania] pr Pfd.	8—12 Cts

Viehmarkt.

Ochsen, per Pfund Bruttogewicht,	5—6½ Cts.
Schaafe per Pfd Bruttogewicht,	5—5½ „
Schweine, pr 100 Pfd., Kornfette,	$8.76—$9.25

Pittsburg, Okt. 19, 1876.

Butter, per Pfund,	30—35 Cts.
Eier, per Dutzend,	19—22 „
Fett per Pfund	14½—15 „
Mehl, Wisconsin, per Bärrel,	$6.00—$6.25
do Minnesota, per Bärrel,	$6.50—$7.00
do rother Waizen, per Bbl.	$6.00—$6.50
do weißer Waizen, per Bbl.	$7.75—$8.00
do Roggen	$5.00—$5.25
Buchweizenmehl,	$2.25—$2.50
Timothysaamen per Buschel,	$2.00—$2.25
Leinsaamen, per Buschel,	$1.50—$1.60
Kleesaamen, per Buschel,	$9.50—$10.00
Rother-Waizen,	$1.15—$1.20
Weißer-Waizen,	$1.20—$1.25
Gerste,	65 Ct.—$1.00
Hafer,	37—40 Cts.
Roggen,	68—65 „

Große Eröffnung eines Wholesale Kleider-Emporiums!

. Ein Ersparniß von 25 pro Cent!

New-York Kleider-Store, 413 Markt-Straße, Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten haben einen Zweig-Store ihres großen Wholesale Etablissements zu New-York in 413 Markt-Straße, Harrisburg eröffnet, wo ein

volles Assortement aller Gattungen Kleider an Wholesale Preisen zu haben sind.

Es ist kein Retail-Verkäufer in dieser City im Stande, mit uns in Waaren und Preisen zu concurriren, da unser Store der einzige ist, in welchem Waaren zu Wholesale-Preisen verkauft werden.

Harrisburg, Oktober 12, 1876. **Rothschild & Frankel.**

Schißler's Kaffee-Stand ist im unteren Markthaus, gegenüber dem Jones' Hotel; und in West-Harrisburg im Markthaus an der Broadstraße, wo Stewart's Kaffee und Thee zu haben sind.

Feine und Stapel-Groceries von jeder Beschreibung sind zu haben in Stewart's Grocerie-Store, 305 Markt Straße.

Kaffee und der beste Thee sind zu haben in Stewart's Grocerie Store, 305 Markt Straße.

Stewart's Grocerie-Store, No. 305, Neben King's Eisenstore, Markt Straße, Harrisburg.

An das Publikum.

Fr. Wm. Schürer,
Deutscher
Schlosser
und
Flinten-Fabrikant,
No. 126 Chestnut Straße,
(zwischen der Front und Zweiten-Straße,)
Harrisburg, Pa.,

macht dem Publikum ergebenst die Anzeige, daß er bereit ist, alle Arten

Schlosserarbeit,

sowie Repariren von Schießgewehren Revolvers 2c., zu versorgen. Auch werden alle Arten Werkzeuge prompt und nach Wunsch reparirt.

Da er selbst ein praktischer Schlosser und mit den besten Zeugnissen versehen ist, so fühlt er sich geschmeichelt, auf die Gunst des Publikums zu hoffen. Um geneigten Zuspruch bittet,

Fr. Wm. Schürer,
Harrisburg, Juli 13, 1876.

Neue Anzeigen.

Schul-Tax für 1876.

Der Unterzeichnete fährt fort, Schul-Taxen für das Jahr 1876 bis zum 1. November einzunehmen,

ohne Nachlaß oder Verringerung,

Taxen, welche bis zum obigen Datum nicht bezahlt sind, werden mit einer Zulage von fünf pro Cent belegt.

Office im neuen Schulhaus an der Chestnut Straße, zwischen der Front und Zweiten Straße.

M. A. Shattuck,
Schatzmeister.
Harrisburg, Oktober 12, 1876.

Georg Döhne's Ale und Porter Brauerei,
Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,
Harrisburg, Pa.

Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.
Harrisburg, Mai 6, 1875.

Zollinger & Burke,
Verfertiger von
Oefen & Ränges,
Blechwaaren, Kupfer-Waaren und Geschirre,
und Händler in
Haus-Furnishing-Goods
u. s. w., u. s. w.,

haben obige Waaren in größter und schönster Auswahl in ihrem neuen Store,

No. 307 Markt Straße,
Harrisburg,

stets vorräthig. — Man spreche bei uns vor.

Zollinger & Burke,
Harrisburg, Oktober 12, 1876.

Ein werthvolles Eigenthum zu verkaufen.

Ein werthvolles Eigenthum und Store, gelegen in Latrobe, Westmoreland County ist zu verkaufen. Es besteht aus

1½ Lote Grund,

gelegen an der Ligonier und Thompson Straße, 50 bei 150 Fuß. Ligonier ist die Hauptstraße. Das Gebäude ist ein

Zweistöckiges backsteinenes Wohnhaus,

22 bei 28 Fuß. Die Storestube befindet sich in einem Anbau am Wohnhaus, hat 50 Fuß, und ist folglich hinlänglich groß genug, um irgend ein anderes Geschäft zu betreiben.

Die Store-Goods bestehen aus Groceries, Glas- und Porzellanwaaren, u. s. w. Die Lage ist eine sehr passende und gesunde.

Auch befindet sich ein hübscher Garten mit Traubenanlagen am Hause, wie auch ein Keller und vortreffliches Wasser.

Das Ganze wird für $6,400 verkauft. Vor zwei Jahren waren $7,000 dafür geboten. Kauflustige werden wohl thun, sich an uns zu wenden, da wir in Betreff desselben die beste Empfehlungen geben können.

Latrobe, Juli 20, 1876—tf.

Die besten Lykens Valley Kohlen,

sowie alle Sorten Kohlen,
und
Eichen- und Hickory-Holz

der vorzüglichsten Qualität, sind stets im Kohlenhof des Unterzeichneten zu haben.

☞ Gutes Gewicht wird garantirt.

Levi Gastrock,
Briggs Straße, nahe dem alten Reservoir an Rail Road Seite,
Harrisburg, Okt. 5, 1876.

Eine Ordinanz

Vorkehrung treffend für die Ausgabe von Bonds zur Erneuerung oder Einlösung von Bonds, welche bereits fällig sind oder vor dem ersten April A. D. 1877 fällig werden.

Abschnitt 1. Sei es verordnet durch den Selekt und Common Council der City Harrisburg, daß die gemeinschaftliche Finanz-Committee des Stadtraths hierdurch autorisirt und ermächtigt ist, die Ausgaben der Bonds der City Harrisburg im gleichen Betrag mit den Bonds besagter City, welche jetzt fällig sind, oder vor dem 1. April 1877, fällig werden, zu veranlassen, und daß der Mayor, der Präsident des Selekt und des Common Councils, der City Controleur und City Schatzmeister hiermit ermächtigt sind, die besagten Bonds unter dem Siegel der City auszufertigen. Besagte Bonds sollen in zwanzig Jahren vom Datum an zahlbar und mit Coupons versehen sein und sollen sechs Prozent per Jahr Interessen tragen, welche halbjährlich, am ersten Januar und Juli jeden Jahres, zahlbar sind.

Abschnitt 2. Die besagte gemeinschaftliche Finanz-Committee ist hiermit autorisirt, besagte Bonds zu verkaufen und den Ertrag derselben zur Bezahlung der Bonds besagter City zu verwenden, welche jetzt fällig sind oder vor dem 1. April A. D. 1877, fällig werden; oder besagte Bonds gegen jetzt fällige oder vor dem 1. April, A. D. 1877, fällig werdende Bonds auszuwechseln in solcher Weise und unter solchen Bedingungen. als besagte gemeinschaftliche Committee im besten Interesse der City erachten mag.

Passirt im Selekt Council, Sept. 2, 1876.
Joseph Strominger,
Präsident des Selekt Council.
Attestirt: B. F. Peters, Schreiber des Selekt Council.
Passirt im Common Council, Sept. 16, 1876.
J. A. Slenz,
Präsident des Common Council.
Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.
Genehmigt, Sept. 19, A. D. 1876.
John D. Patterson, Mayor.
Harrisburg, Okt. 5, 1876.

Gottlieb Jung's Hotel
und
Lager-Bier Saloon,
No. 129 Thompson Str., Ecke der Howard Straße,
Philadelphia, Pa.

Man nehme die Girard Avenue Cars, östlich, und fahre bis zur Howard.

Lunch von 10 bis 12 Uhr Morgens.
Philadelphia, September 28.

Das Wunder des Zeitalters!
Ein Canarien-Vogel
welcher den
Yankee-Doodle singt,
ist in
John Specht's Saloon,
Ecke der Ridge Ave. und Bolton Straße, Philadelphia zu hören.
Philadelphia, Sept. 28.

Georg J. Happ,
Nachfolger von Franz Orth,
Hotel & Lagerbier-Salon,
Ecke der 23. Str. und Fairmount Avenue,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets reine Zimmer, gute Küche, u. s. w. Bedingungen leicht.

☞ Vom Centennial-Depot nehme man die Girard Avenue Cars, nnd vom Ausstellungs-Platze die Fairmount-Steamers oder Reading Eisenbahn bis Fairmount.

Philadelphia, Sept. 21, 1876.

Rail Road Hotel,
Jakob Jost, Eigenthümer,
No. 421 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.

Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.

Fremde sowie einheimische Gäste finden stets prompte und relle Bedienung.

Auch werden Kostgänger angenommen. — Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

Jakob Jost,
Reading, Pa., August 17, 1876—13.

Alexander Mourer's Lagerbier-Saloon,
No. 1203 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa.

Vorzügliches Bier, Porter, Ale, Wein, feine Cigarren, bester Schweizer und Limburger Käse stets an Hand. Freundliche und prompte Bedienung wird zugesichert.

August 10, 1876—1.3

Anton Wägele's
Restauration & Lagerbiersalon,
Blackberry Avenue, nahe der 3. Straße,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die bekannte Restauration und Biersalon des Hrn. John Haufler käuflich übernommen hat. Er ladet deßhalb alle seine Freunde und Gönner zum freundlichsten Besuche ein. Nur die besten Getränke, gute warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Ebenso die besten Cigarren. Bedienung pünktlich und reell.

Anton Wägele.
Harrisburg, Pa., Sept. 14, 1876.—tf.

Ayer's
Abführende Pillen
(AYER'S CATHARTIC PILLS.)

Für alle Zwecke als Hausmedizin gegen Verstopfung, Gelbsucht, Unverdaulichkeit, verdorbenen Magen, übelriechenden Athem, Kopfschmerz, Grind, Rheumatismus, Ausschlag und Hautkrankheiten, Milzleiden, Wassersucht, Geschwülste, Würmer, Neuralgia, als Desert nach Tische, und um das Blut zu reinigen.

Sind das wirksamste und angenehmste Blutreinigungsmittel, welches bis jetzt entdeckt wurde. Sie sind nicht angreifend aber wirksam in ihrer Thätigkeit und wirken auf die Eingeweide sicher aber schmerzlos. Obgleich gelinde in ihrer Wirkung sind sie dennoch das beste und durchgreifendste Blutreinigungsmittel, welches angewandt werden kann; sie reinigen den Magen, die Eingeweide und selbst das Blut. In kleinen Dosen, sage eine Pille den Tag, regen sie die Verdauungsorgane zu neuer Thätigkeit an und befördern die Gesundheit.

Ayer's Pillen sind seit einem Vierteljahrhundert bekannt und haben sich eine weltweite Reputation durch ihre vorzüglichen Eigenschaften erworben. Sie erhöhen die erkrankte Thätigkeit verschiedener in einander greifender Organe, und sind so zubereitet, daß Hindernisse in ihrem Bereiche ihnen selten widerstehen oder ausweichen können. Sie kuriren nicht nur alltägliche Beschwerden, sondern auch die schwierigsten und gefährlichsten Krankheiten, welche die höchsten menschlichen Geschicklichkeit ein Räthsel waren. Sie erzeugen starke Wirkungen und sind zu gleicher Zeit die sicherste und beste Medizin für Kinder. Während ihrer abführenden Wirkung verursachen sie weniger Bauchgrimmen als die gewöhnlichen Abführungsmittel und verursachen niemals Schmerzen wenn die Eingeweide nicht entzündet sind. Sie erreichen die Urquellen des Blutes und kräftigen das System indem sie dasselbe von den Elementen der Schwäche befreien. Sie eignen sich für alle Alter und Zustände in allen Climaten, weil sie weder Calomel noch irgend ein schädliches medizinisches Präparat enthalten und können deshalb diese Pillen mit größter Sicherheit von Jedermann genommen werden. Da sie überzuckert sind erhalten sich dieselben stets frisch und sind angenehm zu nehmen; da sie nur aus reinen Kräutern bestehen kann durchaus kein Nachtheil erwachsen, selbst wenn sie in großen Quantitäten gebraucht werden.

Zubereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
Praktische und analytische Chemiker.
Zu haben bei allen Apothekern.